

Dr. Birgit Klaubert (Text)

Jana Klaubert (Gestaltung)

März 2025

## **Ein ganz besonderes Jubiläum unter afrikanischer Sonne**

*Im Jahr 2023 reisten 17 Freunde des Vereins „education4kenya“ nach Mombasa, um die Schule „elimu ya kenya“ in Mombasas Stadtteil Utange zu besuchen. Diese Schule hat seit vielen Jahren zahlreiche Unterstützerrinnen und Unterstützer aus dem thüringisch-sächsischen Raum, die die Bildungseinrichtung liebevoll als „ihre Schule“ bezeichnen, da sie durch den Verein „education4kenya“ mit Unterstützung des Bundes aufgebaut und finanziert wurde.*

*Die Reise hinterließ so tiefe Eindrücke, dass an den Vereinsvorsitzenden Gunter Nehrig der Wunsch herangetragen wurde, das 20jährigen Bestehen des Vereins und den 15. Geburtstag der Schule gemeinsam in Mombasa zu verbringen. „Gesagt, getan“, dürfte die starke Verkürzung eines Vorbereitungsprozesses sein, der nun im Februar 2025 für 31 Freunde und Förderer des Vereins unvergessliche Erlebnisse bereitete und ihren Höhepunkt in einer auch in Mombasa viel beachteten Jubiläumsfeier fand. Selbst die kenianische Botschafterin in Deutschland ließ es sich nicht nehmen, zu gratulieren und ihren Dank auszusprechen.*

*Vor Ort standen dem Vorbereitungsteam die Schulmanagerin Lilian Musungu und deren Stellvertreterin Judith Kakai mit Rat und Tat zur Seite. Inzwischen ist es schon Tradition, dass auch bei solchen Ereignissen zuverlässig Hand in Hand gearbeitet wird.*

*Schnell fanden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise zusammen. Gebucht und bezahlt wurde selbstverständlich alles auf privater Basis und zudem wurde eine Spendensammlung organisiert, die 500 000 kenianische Schilling erbrachte, was umgerechnet mehr als 3600 € sind.*



## Tag 1

Am 8. Februar 2025 waren alle Mitreisenden in Mombasa angekommen. Das Programm wurde besprochen, ging es doch auch um das Kennenlernen untereinander und natürlich von Land und Leuten. Viele der Reisenden waren schon mehrfach in der kenianischen Hafenstadt, kannten die Schule und hatten an deren Entwicklung regen Anteil genommen. Doch immer wieder gibt es Neues zu entdecken und die rasante Entwicklung dieses Landes am Äquator zu bestaunen. Und auch „Neulinge“ waren in der Reisegruppe, unter ihnen der Landrat des Altenburger Landes Uwe Melzer mit seiner Gattin, die beide ebenfalls extra Urlaub genommen hatten, um zu sehen, was in den letzten beiden Jahrzehnten entstanden war.



## Tag 2

Da auch in Kenia am Sonntag schulfrei ist, ging es an diesem Tag zu Besuch in das „Village Jaliwa“. Bonfance als Beauftragter seiner Gemeinschaft zeigte uns sein Dorf.

Hier lebt man noch in großen Familienstrukturen zusammen, hält Kühe, Ziegen und Geflügel, erntet Kokosnüsse, Bananen oder Mango. Die Schüler wuschen ihre Schulkleidung und machten sich nützlich beim Geschirrabwaschen und Aufräumen. Das Wasser wird aus der etwa 1 km entfernten Wasserstelle geholt und keinesfalls verschwendet.



Die Frauen bereiteten das Essen zu, die älteren Männer saßen im Schatten, um aus Palmblättern nützliche Dinge wie Sonnenhüte zu flechten. Die kleineren Kinder umringten die Gäste.



Uns zu Ehren gab es ein fürstliches Essen mit Ziegenfleisch, Ugali, Kokosreis und Spinat. Unter dem Mangobaum genossen wir köstliche Früchte und tranken Kokoswasser und Palmensaft (auch vergoren mit Alkohol).

Es war „Sonntagsstimmung mit Besuch“ und demzufolge wurde getanzt, gesungen und gelacht.

Der Nachmittag wurde am Strand Choba Cabana mit vielen Einheimischen beendet. Ohne Scheu plauderten alle miteinander, egal ob man sich vorher kannte oder nicht und egal, woher man kam. Und das die Deutschen auch tanzen konnten, erfreute die einheimischen Badegäste ganz besonders.



### Tag 3

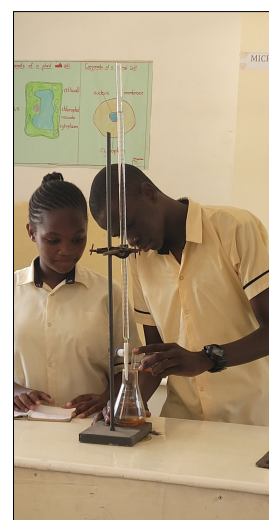
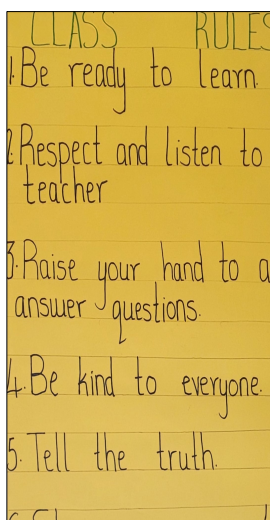
Am Montag wurden wir in der Schule empfangen, wie immer mit Gesang. Die Vorbereitungen zum Festtag waren schon in vollem Gange, uns sollte allerdings auch der Schulalltag gezeigt werden.



350 Kinder lernen derzeit an der Schule, begleitet von über 25 pädagogischen und organisatorisch-technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. „Elimy ya kenya“ ist eine zertifizierte 9klassige Junior School mit zusätzlich drei Kindergartengruppen und einer Babygruppe speziell für die Kinder der Lehrerinnen und Lehrer. Die Methodik ist auf Befähigungen im naturwissenschaftlichen, landwirtschaftlichen und handwerklichen Bereich ausgerichtet.

Die Einrichtung bietet neben den obligatorischen Lehr- und Lernangeboten Kurse in vielen Bereichen von Taekwondo über Nähen bis zur Holzbearbeitung an.

Im neuen Klassenraum für Naturwissenschaften erläuterten uns die Älteren chemische Experimente.





Der Schulbus gilt als ein „Standortfaktor“, insbesondere in der Regenzeit ist es wichtig, dass die Kinder geschützt und trocken zur Schule kommen.

In allen Klassenräumen konnten wir Regeln des Zusammenlebens in der Gemeinschaft lesen, die auf den Wert von Bildung, auf höflichen Umgang untereinander, auf Respekt vor den Lehrern und die Freude am Lernen hinwiesen.

Was sich alles verändert hat in den vergangenen 15 Jahren ist unglaublich.

#### Tag 4

Der nächste Tag führte uns auf Exkursion in Richtung Süden.

Auf der Hinfahrt setzten wir mit der Fähre über, die früher die einzige Verbindung in diese Richtung war. Wir nutzen sie wie einst die "Weiße Massai".

Traumhafte Landschaften erwarten uns an der Südküste. Alles wirkte irgendwie unwirklich: weiße Strände, weite Blicke, aquamarinblaues Wasser und blauer Himmel.



Am Nachmittag ging es über die neue Straße zurück mit Zwischenstopp am Bahn-Terminal Mombasa, welches hochmodern wie ein Flughafen organisiert ist und am so genannten "Schnitzerdorf", in welchem die allseits bekannten Holzfiguren in einer Kooperative gefertigt und verkauft werden.



Wieder haben wir ganz unterschiedliche Blicke auf dieses wunderbare Land genießen dürfen. Moderne und Tradition liegen in Mombasa dicht beieinander.

## Tag 5

Der 12. Februar 2025 war der große Tag in der Schule.

Nun wurde das 15jährige Bestehen der „elimu ya kenya“- Junior School und der 20. Geburtstag des Vereins mit einem wunderbaren Programm gefeiert. Gekommen waren Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern und ehemalige Absolventen. Der Verantwortliche des Distrikts saß als Ehrengast neben dem Landrat unseres Landkreises. Sogar die örtlichen Medien berichteten über das Ereignis.

Für die jahrelange Unterstützung wurde Dank gesagt mit dem Hinweis darauf, welche enorme Entwicklung es in dieser eher armen Umgebung gegeben hat.

Der frühere Manager George fasst es zusammen und merkte an: „Wir setzen auf Bildung für unsere Kinder und haben der Armut den Kampf angesagt.“

Beeindruckend war, dass einer der ersten Schüler mit schwerer körperlicher Behinderung gekommen war und heute ein kleines Unternehmen führt. Eine der Schülerinnen absolviert ihre Medizinausbildung und wird bald Ärztin in ihrem Heimatland sein. Auch sie ließ es sich nicht nehmen, an der Feier teilzunehmen.

Jede Klasse führte dann „ihren Programmteil“ auf.



Von der Modenschau der Kleinen bis zu Dance-Shows der Größeren, von lustigen Spielen bis zu kleinen Theaterstücken, das Programm ließ keine Wünsche offen.

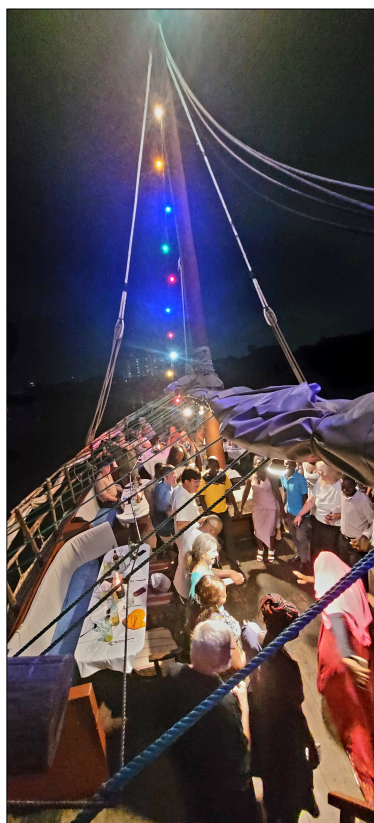
Und natürlich wurde der Scheck der Gäste überreicht, eine Geburtstagstorte angeschnitten und Gunter Nehrig nach den vielen Jahren seines Engagements als „Massai-Häuptling“ mit allen Insignien eines solchen ausgestattet. Die Gäste waren applaudierend der Meinung, dass er das verdient hat.

Asante sana, lieber Gunter!



## Tag 6

Unsere "Schulwoche" war zu Ende. Gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern feierten wir Abschied auf einer Dhow-Fahrt vor der Küste Mombasas. Wir hatten unsere Freunde vor Ort eingeladen, so konnten wir noch einmal miteinander reden, Telefonkontakte austauschen und natürlich ausgelassen tanzen.



Inzwischen war auch Paketpost aus Deutschland angekommen. In dieser waren Trainingsanzüge und Jerseys für die Schülerinnen und Schüler im Wert von über 2500 €, gespendet vom Thüringer Fußballverband Ostthüringen. Ein Bild mit fröhlichen Kindern im neuen Dress wurde uns sofort zugesandt.

Die Verabschiedung folgte mit Umarmungen, Danksagung und den Versicherungen, dass man miteinander in Kontakt bleiben möge. Und natürlich sollen wir wiederkommen

Wir nehmen die Eindrücke dieser wunderschönen Zeit mit nach Hause und haben uns das schönste Geburtstagsgeschenk bereitet.